

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1989)
Heft: 46

Artikel: Gavin Friday and the Man Seezer
Autor: Caduff, Reto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052535>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Garvin Friday

 and
the MAN SEEZER



FRIDAY is BACK

Gavin Friday ist wieder da. Gavin, der exzentrische Ex-Virgin Prunes Sänger, der nach jahrelangem Erfolg mit der irischen Rockband die Musik zuerst für ein paar Jahre aufs Eis legte und sich dabei den schönen Künsten widmete. Doch nun ist er wieder da, geläutert und gekämmt und mit der Einsicht, dass Bilder malen ja ganz schön sein kann, doch Musik sein Leben bestimmt.

Reto Caduff sprach mit ihm anlässlich seines einzigen Auftrittes in der Schweiz.

Du bist heute abend im Vorprogramm der Neubauten aufgetreten. Nur heute oder machst Du die ganze Tour mit ihnen mit?

Oh nein, es ist überhaupt der einzige Auftritt, den ich mit jemandem anderen bestreite. Es war bloss, dass dies das einzige anständige Date in der Schweiz war, und ich wollte unbedingt hier auftreten.

Konzentrierst Du Dich nun wieder voll-ständig auf die Musik?

Nach der Prunes-Zeit malte ich sehr viel. Machte sogar eine Ausstellung. Malen lehrt sehr in Selbstdisziplin, du bist alleine, hast keine Mitmusiker. Das war sehr wichtig für mich. Meine tatsächliche Leidenschaft war und ist die Musik. Das Malen half mir sehr auf dem Weg zur Selbstfindung, denn mir war klar, dass ich erst wieder Musik machen kann, wenn ich weiss in welche Richtung es gehen soll. Es war verrückt. Nach kurzer Zeit machte ich mit den Bildern mehr Geld, als ich in den besten VP-Zeiten verdiente.

Du hast mit einigen Bandmusikern von Tom Waits zusammengearbeitet. Ist er eine wichtige Figur für Dich?

Eigentlich habe ich nur mit dem Gitarristen von Waits zusammengearbeitet, er spielt auch noch in verschiedenen anderen Gruppen.

Die Leute sind einfach dumm. Meine Inspirationen kommen stark vom Vaudeville und Cabaret und eine Menge Tom Waits-Sachen kommen aus der selben Ecke, aber ansonsten sehe ich mit Waits wenig musikalische Gleichungen. Ich bin viel europäischer als Tom Waits.

Als Du auf der Bühne standest, bekam ich das Gefühl, das Du sehr auf "verlorene Stars" wie Elvis bei seinem letzten Konzert oder Oskar Wilde stehst.

Ja - ich liebe beide Leute als Persönlichkeiten. Ihr Hang zum Exzentrischen hat mich beeindruckt. Aber es ist glaub ich ein anderer Aspekt: ich arbeite verschieden. Eine Menge Leute singen über Fröhlichkeit und Glückseligkeit. Die meiste Zeit sind wir jedoch am suchen und kämpfen. Wenn ich einmal glücklich bin will ich doch nicht darüber singen, sondern die gute Zeit geniessen. Und ich glaube, das hatten die beiden Leute mit mir gemeinsam.

Du arbeitest auf der Bühne auf sehr "altmodische" Weise. Das ganze Cabaret und die Brecht/Weill-Sachen liegen schon etliche Jahre zurück. Glaubst Du, dass junge Publikum versteht das?

Ja - aber das intererriert mich nicht. Es ergibt ja auch heute noch einen Sinn. Natürlich ist es schade, dass die Jungen nicht wissen wer Oskar Wilde war. Oder wenn für sie von vornweg klar ist, dass eine Band ohne Drums und Gitarristen nicht gut sein kann. Neubauten zum Beispiel, das ist eine wirklich inovative Band, aber ich wette mit Dir, nicht die Hälfte hört sich diese Musik zuhause an. Es ist Schade, die junge Generation ist so festgefahren. es ist einfach hip, solches Zeug zu hören. Aber was wollen diese Leute wirklich. Die wollen doch, dass Nick Cave stirbt, damit sie das T-Shirt mit ihm drauf für immer anbehalten können. Aber man darf nicht über sein Publikum nachdenken. Man muss machen, was man glaubt, sei das richtige. Aber wie war das Konzert heute Abend aus deiner Sicht?

Sehr verschieden von den übrigen. Weil, normalerweise hat es im Zuschauerraum Tischchen und Stühle. Alle Leute sitzen und es gibt wirklich diese Clubatmosphäre. Heute, waren die Leute wegen den Neubauten gekommen und das gab schon eine sehr spezielle Ambiente. Trotzdem war ich erstaunt, wie gut das Publikum auf unsere Musik reagiert hat. Das nächste Mal, wenn ich nach Zürich komme, werden Tische und Stühle dasein. Hast Du für dein neues Album bereits Videoclips abgedreht?

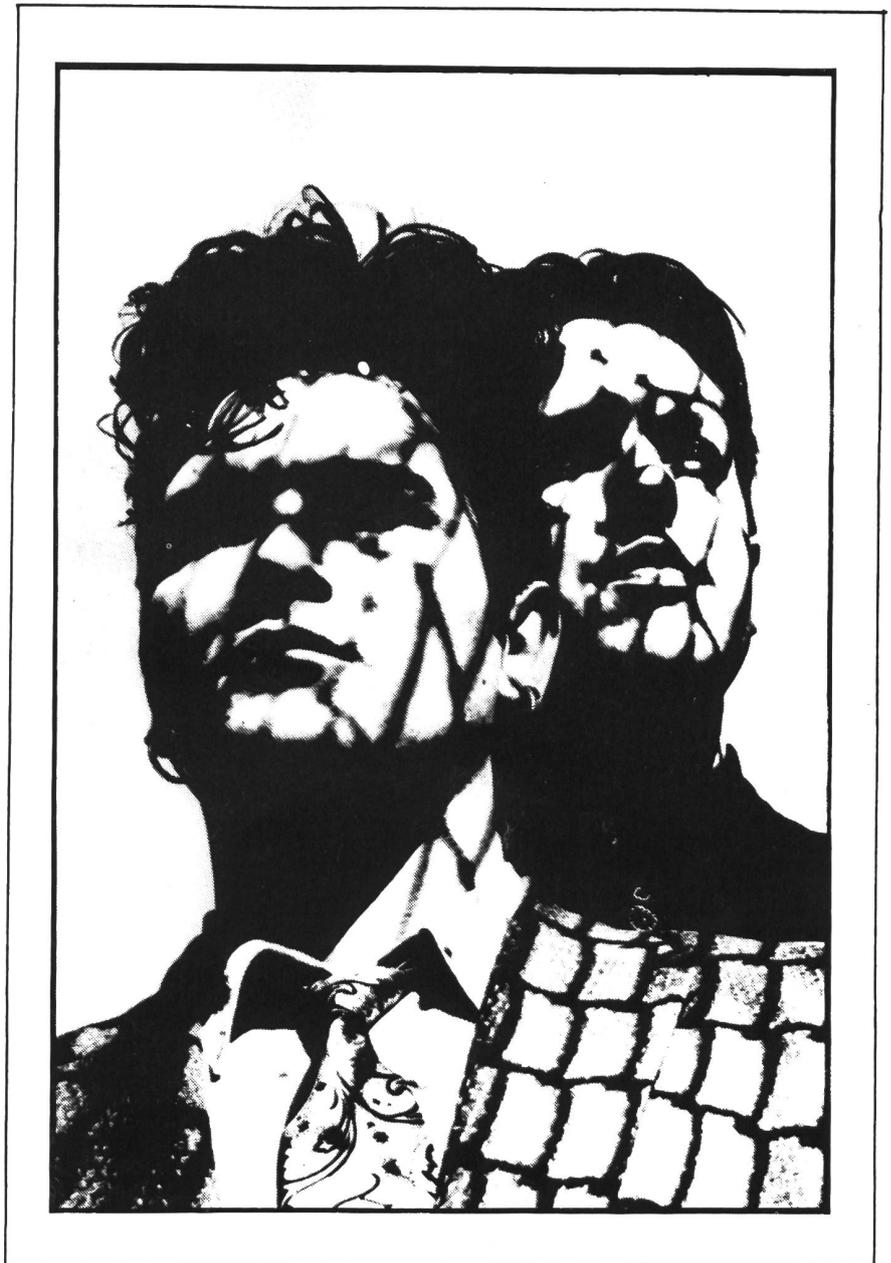
Nein. Ich hasse diese MTV-Scheisse. Das sieht alles gleich aus und alle geben sich bloss Mühe, zu sein wie ein Popstar. Ich habe mit meinem besten Freund Guggi (der zweite Sänger der VP und sehr erfolgreicher Maler rc.) ein Video gedreht. Das dauert 15 Minuten und man sieht mich darin sprechen und ein wenig bewegen, das ist alles. Diese gewöhnlichen Clips, haben null Aussage. Bloss: schaut her wie schön ich bin und was für einen tollen Beruf ich habe, f*** this MTV-Shit.

Mit den Prunes wart ihr eine wichtige Identifikationsfigur in der Independant-Szene. Nun hast Du eine grosse Plattenfirma gewählt. Warum?

Es ist doch alles dasselbe. Alle nehmen Geld von den Künstlern. Alle manipulieren und machen was sie wollen - alle, ob gross oder klein. Vielleicht schmeissen die mich irgendwann wieder raus. Immerhin konnte ich dann eine tolle Platte mit tollen Leuten in guten Studios aufnehmen und hatte ein akzeptables Budget zur Verfügung. Alles Geld, das wir mit VP bei Rough Trade eingespielt haben wurde in die Smiths gesteckt. Wir haben nie Geld gesehen bei Rough Trade. Schlussendlich mache ich die Musik die ich will und meine Platte ist wohl kaum ein normales Major-Produkt.

Wie kommt man als Irländer auf die Idee, in New York aufzunehmen?

Nun ganz einfach. Ich wollte mit New Yorker Musikern zusammenarbeiten und es kam billiger, alleine nach N.Y. zu gehen als fünf Musiker nach Grossbritannien zu bestellen. Ich habe die Platte sehr schnell gemacht. 14 Songs in 14 Tagen, das ist wirklich eine Leistung.



Du stammst aus Irland und hast glaub ich, mit kleinen Unterbrechungen immer dort gelebt. Gibt es keinen anderen Ort, der Dir als Platz zum leben gefallen würde?

Ich habe viel von der Welt gesehen. Aber das Harte, Karge zieht mich immer wieder nach Irland zurück. In den Grosstädten ist am Abend auch immer diese Szene. Künstler, Bands, Medienleute, die in Bars und an Konzerten rumhängen. Dublin ist in dieser Hinsicht genial. Am Abend läuft praktisch nichts und niemand auf der Strasse interessiert sich, wer du bist. Es ist alles andere als modern, das gefällt mir.

Was hältst Du von der aktuellen Technoszene?

Mein Album ist sehr akustisch. Aber ich habe nichts gegen Technik. Ich benutze sie ja im Studio mit allen Mischpulten und Aufnahmemaschinen auch. Ich finde, man macht seine Musik und muss nachher einfach die entsprechende Farbe dafür finden.

Synthsizer ist eine der Farben. Ich persönlich mag es einfach, ein menschlichen Fehler bei akkustischen Instrumenten herauszuhören. Vielleicht werde ich eines Tages sogar ein elektronisches Album aufnehmen. Ich habe bereits mit Dave Ball von Soft Cell zusammengearbeitet, das war sehr interessant. Ich habe bereits mit Coil gearbeitet, singe einen Song von ihnen.

Auf Neneh Cherry stehe ich sehr. Die finde ich ganz stark. Auch Depeche Mode erstaunen mich immer wieder. die neue Single ist wieder so komplet anders. Michael Jackson mag ich nicht besonders.

Prince?

Ein Teil seiner Musik mag ich, aber dann schau ich mir den Typen an und das gibt mir ein Zwicken im Arsch. Der Typ ist so hässlich. Ich versteh nicht, was die Leute an ihm so sexy finden. Der hat doch alles andere als Sex. Seine Musik ist sehr sexuell aber nicht dieser Zwerg.